

Stadt Aue

# Chronik

1992

Zusammenstellung: Lothar Walther

# Politisches Geschehen

Für Demokratie und Menschenrechte – Gegen Fremdenfeindlichkeit und Gewalt  
Parteivorsitzende, Politiker, kirchliche Würdenträger und andere Persönlichkeiten des Landes Sachsen riefen aus Anlaß des 9. November alle Bürgerinnen und Bürger des Landes auf, für Demokratie und Menschenrechte und gegen Fremdenfeindlichkeit und Gewalt einzutreten. Zur Unterstützung des Aufrufs und der Demonstration am 9. November 1992 in Dresden konnten im Presseamt der Stadt Unterschriften geleistet werden.

## Mitteldeutscher Rundfunk / MDR

Am 1. Januar 1992, 00.00 Uhr, ging der MDR, der Mitteldeutsche Rundfunk, auf Sender.

## Tag der Sachsen

Vom 4. bis 6. September 1992 fand unter dem Motto „Glück auf, Sachsen“ in Freiberg zum ersten Mal der Tag der Sachsen statt.

## Stadtverordnetenversammlung / Ausschüsse Bürgermeister / Stadtverwaltung

### Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung

Die Stadtverordneten beschlossen

- ◆ am 8. Januar 1992 die Schulentwicklungsplanung (s. Kulturelles Geschehen – Schulen).
- ◆ am 8. Januar 1992 die Bestellung von Frau Simone Pöschl zur Standesbeamtin mit Wirkung vom 9. Januar 1992.
- ◆ am 12. Februar 1992 den Abriß der Heimathalle und der Freilichtbühne, die Vergabe für die Planung der ortseigenen Abwassersammler und -kanäle an das Ingenieurbüro Baur Consult Haßfurth (Stadtgebiet Aue) und an das Ingenieurbüro Wasser und Abwasser BKS Zwickau (Stadtgebiet Alberoda), eine Satzung über Stellplatzablösung. Die Abgeordneten stimmten der Aufstellung Telebüro auf dem Flurstück 13 zu.
- ◆ am 11. März 1992 die Straßenreinigungs- und Straßengebührensatzung. Vor den Abgeordneten räumte Architekt Grafweg aus Solingen Irritationen, die aus einem Bauantrag für das Wohngebiet in der Rosa-Luxemburg-Straße entstanden waren, aus dem Weg. Vorgesehen waren an diesem Standort Sozial-, Miet- und Eigentumswohnungen. Bauherr sollte die Auer Wohnungsbaugesellschaft sein.
- ◆ am 11. März 1992 auf Antrag der CDU den Verkauf der Ausflugsgaststätte „Parkwarte“ mit aufstehenden Gebäuden. Sie sprachen sich aber dafür aus, daß bei der Sanierung und Rekonstruktion bzw. bei der Einbindung von zusätzlichen Gebäuden die historische Form weitestgehend erhalten bleibt.
- ◆ am 11. März 1992 die Aufstellung eines Bebauungsplanes für die Flurstücke 581 und 572 und eine „Satzung über eine Veränderungssperre im Kerngebiet von Aue für die Flurstücke 581 (Textima-Gelände) und 572“
- ◆ am 11. März 1992 einen Sammlerbau des Zweckverbandes Abwasser Schlematal in der Gemarkung Aue.
- ◆ am 8. April 1992 eine Planungsgemeinschaft mit Lauter hinsichtlich Errichtung eines Einkaufszentrums an der Ortsgrenze zu Aue abzulehnen.

- ◆ am 13. Mai 1992 die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für 1992.
- ◆ am 13. Mai 1992 die Vergnügungssteuersatzung. Gleichzeitig trat die gleichnamige Satzung vom 6. Dezember 1990 außer Kraft.
- ◆ am 13. Mai 1992 die Erhöhung der privatrechtlichen Entgelte im Museum und im Tiergarten.
- ◆ am 10. Juni 1992 eine Satzung für die Erhebung der Hundesteuer. Die Hundesteuersatzung vom 6. Dezember 1990 wurde außer Kraft gesetzt. Die Abgeordneten legten Ablösebeträge zur Stellplatzablösesatzung fest und beauftragten das Ordnungsamt, den Kiosk Nowiki zu schließen, solange diese Firma ihre Verpflichtungen gegenüber der Stadt nicht erfüllt.
- ◆ am 8. Juli 1992 eine Satzungsänderung. Sie entschieden sich dafür, daß es künftig in Aue nur noch einen von den Stadtverordneten gewählten Beigeordneten gibt, der gleichzeitig die Aufgaben des Stellvertreters des Bürgermeisters übernimmt. Die bisherigen Beigeordneten Karla Hecker, Theo Krauß, Jürgen Stemmler, Dr. Wolfgang Unger und Hans-Joachim Eberius wurden aus ihren Funktionen abgewählt und in ein Angestelltenverhältnis mit der Stadt übernommen. Als Kandidaten für das Amt des Beigeordneten waren Jürgen Stemmler (CDU) und Theo Krauß (SPD) vorgeschlagen worden. Keiner konnte die erforderliche Stimmenzahl auf sich vereinen. Ein neuer Wahlgang wurde erforderlich. Zur Stadtverordnetenversammlung am 9. September 1992 wählten die Abgeordneten mit deutlicher Stimmenmehrheit den bisherigen Finanzdezernenten Jürgen Stemmler zum Stellvertreter des Bürgermeisters.
- ◆ am 8. Juli 1992 eine Gebührensatzung für die Überlassung von Schulräumen zu nichtschulischen Zwecken.
- ◆ am 8. Juli 1992 den Verkauf der Kegelbahn „Parkschlößchen“ mit aufstehenden Gebäuden einschließlich Inventar.
- ◆ am 8. Juli 1992 den Bau eines Kaufhauses auf dem Neumarkt
- ◆ am 14. Oktober 1992 den Beitritt zum Zweckverband für kommunale Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Westerzgebirge. Zuvor hatten sie der Liquidation der EWA AG Chemnitz ihre Zustimmung erteilt.
- ◆ am 14. Oktober 1992 die Aufstellung von Bebauungsplänen für die Gebiete „Am Anger“, Liebstraße, Neudörfel I und II.
- ◆ am 14. Oktober 1992 die Gestaltung der Stadt Aue zu einer behindertenfreundlichen Stadt und die Erhebung privatrechtlicher Entgelte zur Nutzung von Tageseinrichtungen für Kinder.
- ◆ am 11. November 1992 die Aufstellung des Bebauungsplanes Neudörfel III
- ◆ am 9. Dezember 1992 eine neue Verwaltungsstruktur ab 1. Januar 1993.
- ◆ am 9. Dezember 1992 eine Änderung der Stadtordnung. Das Verbrennen pflanzlicher Abfälle wurde untersagt. Für Zuwiderhandlungen wurden Geldbußen festgelegt.

### Erklärung gegen Gewalt

Die Stadtverordneten erklärten am 12. Februar 1992 ihre klare Unterstützung für die Initiative gegen Gewalt in Aue, die Betroffene, Politiker und Kirchen der Stadt initiierten. Sie solidarisierten sich öffentlich mit den Gewaltopfern und bekannten, Ansätzen zur Gewalt und zur Diskriminierung klar entgegenzutreten. Sie riefen die Bürger der Stadt auf, der Gewalt mutig zu widerstehen. Zur Stadtverordnetenversammlung am 11. Dezember 1991 hatte Ulrich Wieland alle Fraktionen des Stadtparlaments aufgefordert, sich an einer Initiative gegen Gewalt in Aue zu beteiligen.

## Sondersitzung der Stadtverordneten zum Flächennutzungsplan

Am 26. Februar 1992 wurde in einer Sondersitzung den Stadtverordneten der erste Entwurf eines Flächennutzungsplanes vorgestellt. Zur besseren Übersicht wurde eine kleinräumige Gliederung des Stadtgebietes in 8 Teilbereiche vorgenommen.

Der Hauptausschuß ermächtigte am 25. Februar 1992 die Stadtverwaltung, ein Sanierungskonzept für den Clemens-Winkler-Club anfertigen zu lassen, damit dieses Gebäude wieder sinnvoll genutzt werden kann. Außerdem wurde die Stadtverwaltung beauftragt, Überlegungen anzustellen, ob eine Privatisierung der Kegelbahnanlage „Parkschlößchen“ mit aufstehenden Gebäuden möglich ist.

## Ausscheiden eines Stadtverordneten / Nachrücken eines gewählten Vertreters

Das freigewordene Mandat der CDU ( Burghardt Pommer) übernahm am 12. Februar 1992 der parteilose Diplomingenieur Hartwig Löttsch mit Mandat der CDU.

## Wahl von Präsidiumsmitgliedern

Zu Präsidiumsmitgliedern wurden Reinhard Keller (CDU) für den ausgeschiedenen Burghardt Pommer und Eva Rudolph von der Fraktion der Einzelmandate nach deren Bildung gewählt.

## Fraktionsbildung

Im Januar 1992 gründeten die Mandatsträger eingetragener Vereine in der Stadtverordnetenversammlung eine eigene Fraktion. Ihr gehörten an: Gunther Haufe, Kesselfamilien, Fraktionsvorsitzender; Eva Rudolph, DFD, Fraktionssprecherin; Wolfgang Sternkopf, Volkssolidarität. Mit dem Zusammenschluß wurde es möglich, finanzielle Zuwendungen zur Sicherung der Geschäftstätigkeit in Anspruch zu nehmen. Für 1992 hatte die Stadtverordnetenversammlung am 8. Januar 1992 einen monatlichen Betrag von 40 Mark für jede Fraktion plus 10 Mark je Mitglied der Fraktion festgelegt.

## Koalitionsbruch

Zur Stadtverordnetenversammlung am 10. Juni 1992 kündigte die SPD-Fraktion ihre Koalition mit der CDU-Fraktion auf und vollzog den Schritt in die Opposition. Sie kritisierte die Arbeit des Bürgermeisters, der Stadtverwaltung, insbesondere die des Baudezernenten, und das Verhalten des CDU-Fraktionsvorsitzenden Zöbisch. SPD-Fraktionsmitglied Walter Wagner erklärte seinen Rücktritt von der Funktion eines ehrenamtlichen stellvertretenden Bürgermeisters. Auch stellte er seinen Platz im Verbandsrat des Sportstättenzweckverbandes zur Verfügung. Die SPD-Fraktion bekundete ihren Willen, eine konstruktive Oppositionspolitik zu betreiben.

## Personelle Veränderungen

Im März 1992 übernahm für die aus Altersgründen ausgeschiedene Amtsleiterin Käte Walther der Diplomingenieur Ralf Teubner das Amt für Wirtschaftsförderung.

Auf eigenen Wunsch schied Mitte des Jahres 1992 Baudezernent Architekt Dr. Wolfgang Unger aus der Stadtverwaltung aus. Er wurde zur Tagung der Stadtverordneten am 8. Juli 1992 von Bürgermeister Emanuel Klan aus seiner Tätigkeit verabschiedet. Seine Aufgaben wurden von der bisherigen Leiterin des Tiefbauamtes, Elfriede Schmidt, übernommen. Verantwortlich für Tiefbau wurde Bauingenieur Immo Rother, für Hochbau Diplomingenieur Siegfried Mothes und für Stadtplanung Ingenieurökonomin Ingrid Legler

Den Stadtverordneten wurde am 8. Juli 1992 Hedwig Fickert als Leiterin der Rechnungsprüfungsstelle der Stadtverwaltung vorgestellt. Sie gab einen kurzen Einblick in ihr Aufgabengebiet.

Zur Leiterin des Personalamtes wurde am 1. August 1992 Sylvia Glaser bestellt.

## Öffentliche Ordnung und Sicherheit

### Schiedsstellen

Die Stadt richtete 1992 Schiedsstellen ein. Die Schiedspersonen wurden von der Stadtverordnetenversammlung auf fünf Jahre gewählt. Die Bestätigung und die Berufung in dieses Amt erfolgte durch den Direktor des Kreisgerichts. Aufgaben der Schiedsstellen sind Schlichtungsverfahren in vermögensrechtlichen Ansprüchen und in Strafsachen. Verhandlungen der Schiedsstelle sind nicht öffentlich.

### Feuerwehr

Am 1. Januar 1992 trat die Satzung über die Erhebung einer Feuerwehrabgabe in Kraft. Danach haben alle feuerwehrdienstpflichtigen männlichen Bürger zwischen dem 18. und 55. Lebensjahr jährlich 50 Mark zu zahlen.

Am 22. Januar 1992 kam es in der Wettinerstraße und in der Bahnhofstraße in der Zeit von 13.40 und 15.20 Uhr zu insgesamt vier Bränden. Die Brandstellen befanden sich auf den Dachböden und in den Treppenhäusern der Mehrfamilienhäuser.

1992 mußte die Freiwillige Feuerwehr 311mal ausrücken. Es waren Brände zu löschen, Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen erforderlich, die Schäden von Wasserrohrbrüchen zu beseitigen und andere Leistungen zu erbringen. Es erhöhten sich 1992 die Einsätze im Umweltbereich. Mehrfach waren auslaufender Kraftstoff und chemische Verbindungen zu beseitigen. Dafür mußte die Technik erst zum Teil angeschafft werden. Im Vergleich zu 1991 waren weniger Einsätze in den benachbarten Städten und Gemeinden notwendig.

### Infomobile

Am 10. und 11. September 1992 hatte ein Infobus des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung auf dem Altmarkt Station gemacht. Institutionen und Behörden der Stadt und der Region gaben Auskunft zu ihren Sachgebieten. Vertreter des Bundeswirtschaftsministeriums beantworteten Fragen zum Thema Europa. Zur Eröffnung sprachen Bürgermeister Emanuel Klan und Staatssekretär Dr. Fritz Schaumann vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft.

Ein Infomobil des Bundesbauministeriums stand vom 14. bis 16. September 1992 an der Schwarzenberger Straße gegenüber dem Altmarkt. Bürger konnten sich wichtige Informationen zu Mieten und Wohngeld sowie nützliche Tips zu staatlichen Fördermaßnahmen bei Modernisierung, Eigentumserwerb und Eigenheimbau holen

### Städtepartnerschaft

Im Rahmen der Städtepartnerschaft Aue-Solingen erschien im April 1992 im MARO-Verlag Augsburg die Lyrik-Anthologie „Hexenkessel“. Acht Auer und Solinger Freizeitautoren zeichnen darin eine Art Psychogramm der deutschen Seele in der Zeit vor, während und nach der Wende im Osten, aber auch im Westen Deutschlands. Im Januar 1990 hatte der Solinger Autor Peter Nied den Anstoß dazu gegeben.

Mitglieder des Stadtverbandes der Kleingärtner Solingens besuchten vom 8. bis 10. Mai 1992 die Kleingärtner in Aue. Sie unternahmen u.a. einen Rundgang durch die Anlage des Kleingartenvereins „Eichert“. Einen Erfahrungsaustausch gab es mit Vorstandsmitgliedern des Kleingartenvereins „Neues Erzgebirge“.

Pensionäre der Solinger Stadtwerke besuchten im Mai 1992 Aue. Sie unternahmen eine Rundfahrt durch die Stadt und reisten durch das Erzgebirge.

Am 29. Mai 1992 veranstaltete der Blema-Chor Aue e.V. ein gemeinsames Konzert mit dem Allgemeinen Konzertverein Volkschor Solingen-Ohligs e.V. im Kulturhaus. Die Solinger Sänger nutzten die Zeit ihres Aufenthalts in Aue, um die Stadt und das Erzgebirge kennenzulernen.

Vom 28. bis 31. Mai 1992 weilten Jugendliche der katholischen Kirche zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses in Solingen.

Zu Pfingsten besuchte der Bergische Geschichtsverein Aue. Die Gäste hatten Quartier in Eibenstock bezogen. Am Sonntag waren nach einem Stadtrundgang in Aue Waschleithe und Annaberg mit der Annenkirche und dem Frohnauer Hammer Ausflugsorte. Seiffen und die Wehrkirche in Großbrückerswalde lernten die Solinger am Pfingstmontag kennen.

Im Juni 1992 führte die Musik- und Kunstschule Aue ihr jährliches Konzert gemeinsam mit der Musikschule Solingen im Kulturhaus Aue auf. Das Jugendsinfonieorchester der Musikschule der Partnerstadt bereicherte mit ausgereiften sinfonischen Klängen das Programm.

Anlässlich des 65jährigen Bestehens des Stadtverbandes Solingen der Kleingärtner e.V. am 13. Juni 1992 würdigte Wolfgang Tränkner, Vorsitzender des Kreisverbandes Aue der Kleingärtner e.V., in einer Grußadresse die Unterstützung des Stadtverbandes Solingen bei der Umgestaltung der Kleingartenorganisation im Landkreis Aue. Gartenfreunde aus der Stadt nahmen an der Festveranstaltung in Solingen teil.

Im Juli 1992 feierte der gemischte Chor der evangelisch-methodistischen Kirche in Solingen das 75jährige Bestehen des dortigen Chores der Freien Evangelischen Gemeinde mit.

Vom 19. bis 21. Juli 1992 weilten aus Solingen der Oberbürgermeister Gerd Kaimer und Oberstadtdirektor Dr. Ingolf Deubel in der Stadt. In ihrer Begleitung befanden sich der leitende Verwaltungsdirektor Horst Klein, Presseamtsleiter Hansjörg Laute sowie der Büroleiter des Oberbürgermeisters, Erwin Kohnke, und der Fraktionsvorsitzende der SPD, Ullrich Uebel. Es kam zu vielfältigen Begegnungen mit Vorsitzenden der Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung, mit Vertretern aus Politik, Kultur und Vereinen. Es wurden auch Gespräche mit Geschäftsführern Auer Unternehmen geführt. Fragen des gemeinsamen Zusammenwirkens wurden mit der Verwaltung ausführlich beraten. Eine Grubenfahrt in den Schacht 371 bildete den Abschluß des Besuches.

Etwa zur selben Zeit, vom 18. bis 27. Juli 1992, hatten Mitglieder des Erzgebirgszweigvereins Solingen Quartier für einen Wanderaufenthalt im Jägerhaus genommen.

Gewerbetreibende, Händler und Vereine hatten erstmals Gelegenheit, sich auf dem Solinger Weihnachtsmarkt zu präsentieren und ihre Erzeugnisse zum Verkauf zu bringen.

Nahezu 200 Bürger aus Solingen waren zum 3. Oktober 1992 nach Aue gekommen, um mit zahlreichen Bürgern der Stadt den Tag der Einheit zu begehen. Der Festakt fand in den Räumen des „adlatus“ Schlema statt. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch das Erzgebirgische Sinfonieorchester und die Kirchenchöre Solingen und St. Nicolai Aue. Ansprachen hielten Solingens Oberbürgermeister Gerd Kaimer und Aues Bürgermeister Emanuel Klan. Gerd Kaimer reflektierte die erst reichlich zwei Jahre währende Geschichte der Städtepartnerschaft und sicherte Hilfe und Unterstützung auch für die kommende Zeit zu. Bürgermeister Emanuel Klan bedankte sich in seinen Ausführungen für die Verwaltungshilfe durch die Partnerstadt, die vor allem bei der Wirtschaftsförderung, bei der Schaffung neuer Verwaltungsstrukturen und bei der Lösung städteplanerischer Probleme von Bedeutung war. Unterhaltungsprogramm und Tanz schlossen sich dem Festakt an. Die Gäste aus der Partnerstadt hatten in der Zeit ihres Aufenthalts in Aue Gelegenheit, an einer kleinen Erzgebirgsrundfahrt teilzunehmen.

### Gedenktage

Anlässlich des 8. Mai 1992, des Tages der Befreiung, legten der Antifa-Bund und die Aktionsgemeinschaft Aue sowie der Interessenverband VdN am Ehrenmal an der Gellertstraße einen Kranz nieder.

### Aus den Parteien

#### Junge Union

Im Februar 1992 bildete sich der Kreisverband Aue der Jungen Union. Zum Vorsitzenden wurde Thomas Klan (Aue), zu stellvertretenden Vorsitzenden Steffen Krauß (Lichtenau), Pedro Freundel (Lauter) und Cornelia Donat (Aue) gewählt. Die Junge Union setzt sich für die Belange der Jugendlichen ein.

### CDA

Im Februar 1992 gründete sich auch die Christlich-demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA). Schwerpunkte ihrer Arbeit sind: Arbeitsrecht, betriebliches Mitspracherecht, Personalvertretungs- und Betriebsverfassungsgesetz. Zum Vorsitzenden wurde Horst Tippel gewählt.

### Zu Gast

Der sächsische Umweltminister Dr. Arnold Vaatz war im April 1992 Gast des zweiten Parlamentarischen Abends in Aue. Die von einer Bombendrohung gestörte Veranstaltung hatte den Zweck, den Minister mit den Umweltproblemen des Kreises vertraut zu machen. Die stellvertretenden Bürgermeister Martin Henselin und Walter Wagner nutzten die Anwesenheit des Ministers, um mit ihm über die Kreisgebietsreform zu sprechen und ihn auf die bürgerunfreundliche Entscheidung, den Kreissitz in Schwarzenberg anzusiedeln, aufmerksam zu machen.

Bundestagsabgeordneter Wolfgang Mischnick war am 11. Mai 1992 Gast in der adlatus-service GmbH in Schlema, bei Bürgermeister Emanuel Klan und in der Auer Druck und Verlag Paul Selbmann GmbH, in der er sein Buch „Von Dresden nach Bonn“ präsentierte.

Bundeswirtschaftsminister Jürgen Möllemann weilte am 15. Mai 1992 in Schlema. Im Verlauf eines politischen Forums übergab Bürgermeister Emanuel Klan dem Wirtschaftsminister umfangreiches Schriftmaterial für die Sanierung des durch die SDAG Wismut belasteten Landkreises und für die Rückgabe des Anton-Günther-Platzes.

Der sächsische Justizminister Steffen Heitmann besuchte anlässlich der Übergabe des Grundbuchamtes am 1. Juni 1992 das Kreisgericht Aue. Das Amt wurde im Gebäude der ehemaligen Untersuchungshaftanstalt untergebracht. Sie war von 1964 an Hortgebäude der Pestalozzischule. Nach Rückgabe an das Kreisgericht per 31. Oktober 1991 wurden mit einem Investitionsaufwand von 350 000 Mark bauliche Veränderungen und eine entsprechende technische Ausstattung vorgenommen. Zur Arbeitsfähigkeit des Kreisgerichtes äußerte sich Minister Heitmann positiv, er habe ein gut funktionierendes Gericht vorgefunden. Er schätzte außerdem ein, daß im Prozeß der Renovierung viel erreicht werden konnte.

Mitglieder des Präsidiums der Europaverbandes der Selbständigen weilten Anfang Dezember im Landkreis, um sich ein Bild von der Lage der Kleinst-, Klein- und Mittelbetriebe in der Region zu machen. In Aue besuchten sie die Einzelhandelsgeschäfte Schuhhaus Schädlich, Spielwarenparadies Süß und das Fotohaus Martin. Zu einer Veranstaltung fanden sich die Gäste im Kulturhaus mit dem Verband „Erzgebirgischer Geschäftsleute“ zusammen. Daran nahmen auch Vertreter des Handelsverbandes Sachsen und der Industrie- und Handelskammer sowie Landrat Heinz-Günter Kraus und Bürgermeister Emanuel Klan teil.

### Aus dem Landkreis

#### Kreisgebietsreform

Der ehrenamtlich stellvertretende Bürgermeister Walter Wagner (SPD) überreichte mit den Bürgermeistern des Kreises Aue am 16. März 1992 dem sächsischen Ministerpräsidenten Kurt Biedenkopf eine Protestresolution gegen die Kreisgebietsreform.

Landrat Heinz-Günter Kraus informierte die Stadtverordneten zu ihrer Sitzung am 10. Juni 1992 über seine Aktivitäten, die der Stadt Aue den Status einer Kreisstadt sichern sollen. Sie reichten in enger Zusammenarbeit mit Bürgermeistern und Parlamentariern von Briefen an den Ministerpräsidenten, an Minister und Abgeordnete über Formulierung von Thesen, Erarbeitung einer Studie bis zu Anhörungen zu Denkmodellen.

Die Stadtverordneten lehnten am 8. Juli 1992 den Entwurf der Landesregierung ab. Mehr als 50 Bürger aus dem Kreis Aue brachten am 9. Juli 1992 vor dem sächsischen Landtag ihren Unmut zum Kabinettsentwurf, der Schwarzenberg als Kreissitz vorsah, zum Ausdruck. Mit Spruchbändern und Handzetteln machte man die Landtagsabgeordneten auf sachliche Weise mit Argumenten vertraut, um den Entwurf einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Abgeordneter Martin Henselin hatte Gelegenheit, den sächsischen Innenminister Heinz Eggert auf die Fragwürdigkeit des

Kabinettsentwurfs hinzuweisen. Landrat Heinz-Günter Kraus schloß den Einsatz von Rechtsmitteln bei einer Entscheidung gegen Aue als Kreissitz nicht aus.

Anläßlich einer Bürgermeisterkonferenz des Freistaates Sachsen waren im April 1992 mehr als 11 000 Unterschriften und ein Protestschreiben der Bürgermeister des Kreises Aue an das sächsische Innenministerium übergeben worden.

#### Bauliche Übergabe des rekonstruierten Hauses der Staatssicherheit, Gellertstraße 21

Am 10. Juli 1992 wurde das innen und außen völlig neu gestaltete ehemalige Haus der Staatssicherheit an das seit 1991 bestehende Bundesforstamt Erzgebirge übergeben. Es hatte bislang seinen Sitz in Hartmannsdorf. Gleichzeitig zog in das Gebäude ein Frauenbildungs- und Kommunikationszentrum ein. Ursprünglich sollte in dem Haus das Kinderheim Löbnitz einen festen Platz finden. Dieses wechselte jedoch nach Schlema. Der Umbau war in fünf Monaten erfolgt. Ausgegeben wurden dafür 850 000 Mark.

„Ganz anders als man es vermuten konnte, wurde das Haus in einem katastrophalen Zustand hinterlassen. Die Räume waren durch eingezogene Trennwände zerstört, Wände, Decken, Fenster, Toiletten heruntergewirtschaftet, die Wasserleitungen defekt. Eine Wärmedämmung im ausgebauten Dachgeschoß fehlte. . .

In der Modrow-Zeit war das Gebäude dem AFNS zugeordnet, dem Amt für Nationale Sicherheit. Thomas Litzke, Amtsleiter der Liegenschaftsverwaltung beim Landratsamt, informierte, daß 53 hauptamtliche Stasi-Mitarbeiter für das Haus tätig waren. Wieviele direkt im Gebäude arbeiteten, sei nicht bekannt. Das Gebäude sei gesichert gewesen wie ein hochwichtiges militärisches Objekt. Tag und Nacht hätten Videokamera und Bewegungsmelder auch in der Dunkelheit jede Regung registriert. Von der Telefonüberwachungsanlage konnten über 2000 Telefonanschlüsse bespitzelt werden... Zwar sei im Keller ein Zellentrakt vorgefunden worden, aber ob es Inhaftierte gegeben habe, sei nicht erwiesen. Es gebe keine Hinweise aus der Bevölkerung.“ ( „Freie Presse“, Lokalseite Aue, 13. Juli 1992)

#### Zusammenschluß Kreishandwerkerschaft

Am 30. Januar 1992 beschlossen die gewählten Vertreter der Handwerksinnungen der Kreise Aue und Schwarzenberg den Zusammenschluß beider Kreishandwerkerschaften.

#### Neuer Leiter des Arbeitsamtes

Neuer Leiter des Arbeitsamtes Aue wurde am 3. Februar 1992 Herbert Gabrys. Er ist seit 1975 im Dienst der Bundesanstalt für Arbeit und war zuletzt in der Arbeitsberatung des Arbeitsamtes Koblenz tätig. Gabrys löste Hartmut Meyer ab.

#### Neuer Amtsgerichtsdirektor

Am 1. Oktober 1992 wurde der neue Gerichtsdirektor von Aue und Schwarzenberg, Ulrich Becker, in sein Amt eingeführt. Der Bayer trat die Nachfolge von Jürgen Hornthal an.

#### Verschiedenes

Am 27. Februar 1992 ging in der Landkreisverwaltung eine Bombendrohung gegen das Landratsamt ein. Darüber berichtete die „Freie Presse“ am 28.2.1992.

Anfang März 1992 konstituierte sich der Vorstand der Kreisgruppe Aue der Landsmannschaft Ostpreußen.

Unter dem Titel „Klingende Grüße aus dem Landkreis Aue“ erschien im Juni 1992 eine Langspielplatte, an deren Produktion sich über 400 Sänger und Musiker der Region beteiligten.

Zur Unterstützung der Johanniter-Unfall-Hilfe weilten im August 1992 Studenten aus Österreich im Landkreis Aue.

Im Oktober 1992 nahm eine neue kreisweite Rettungsleitstelle mit Sitz im Landratsamt ihre Tätigkeit auf.

Am 28. Oktober 1992 führten die Landkreise Aue und Schwarzenberg eine gemeinsame Wirtschaftskonferenz in der Gaststätte Neuwelt durch. Es ging dabei um die Entwicklung gemeinsamer Strategien für den zu erwartenden größeren Kreis. Referenten waren Freiherr Dr. von



Malchus, Direktor des Institutes für Landes- und Stadtentwicklungsforschung des Landes Nordrhein-Westfalen, und Prof. Dr. Haffner vom Institut für Wirtschaft und Gesellschaft Ost-Südosteuropa der Universität München. In der Podiumsdiskussion sprachen Vertreter der Kommunen und der Wirtschaft, u.a. auch Bürgermeister Klan und Ralf Teubner, Amtsleiter für Wirtschaftsförderung der Stadt.

## *Wirtschaftliches Geschehen*

### Gewerbegebiet

Am 12. Februar 1992 wurde mit Beschluß der Stadtverordnetenversammlung die Sparte Consulting/Engineering der Wismut, später DFA, aufgrund ihres Angebotes vom 24. Januar 1992 beauftragt, den Bebauungs- und Erschließungsplan für das Gewerbegebiet Alberoda zu erarbeiten. Die Verträge wurden nach Prüfung in der Verwaltung bis zum 6. April 1992 unterschrieben. Von März bis Juni 1992 erfolgten intensive Beratungen zwischen Vertretern der Stadtverwaltung, dem Planungsbüro DFA, dem Landratsamt und dem Sanierungsbetrieb Wismut über Detailfragen der Bauleitplanung zum Gewerbegebiet, in deren Ergebnis der Vorentwurf des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Alberoda I“ zum 30. Juni 1992 fertiggestellt wurde. Dieser Entwurf wurde am 3. September 1992 im Rahmen einer vorgezogenen Bürgerbeteiligung vorgestellt. Jeder Bürger hatte die Möglichkeit, Bedenken oder Anregungen gegenüber dem Planentwurf vorzubringen. Wesentliche Bedenken gab es zur Verkehrserschließung über die „Alberodaer Straße“ wegen der zu erwartenden Verkehrsbelastung. Über 50 Träger öffentlicher Belange wurden am Planungsverfahren beteiligt und um ihre Stellungnahme gebeten. Am 14. Oktober 1992 billigte die Stadtverordnetenversammlung den Entwurf des Bebauungsplanes und bestimmte ihn zur öffentlichen Auslegung, die vom 29. Oktober bis 30. November 1992 erfolgte. Während der Auslegungsfrist wurden keine Bedenken und auch keine Anregungen von Bürgern vorgebracht.

Die Stadt hatte laut Forderungen des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie ein radiologisches Gutachten über die zu überbauenden Flächen erstellen lassen. Dieses fertigte die Firma Geoprax in Schneeberg an. Bis auf kleinere Gebiete im Südwesten des Gewerbegebietes, für die eine radongeschützte Bauweise empfohlen wurde, gab es keine Einschränkung aus radiologischer Sicht.

### Industrie

Die Blechbearbeitungsmaschinenbau Aue GmbH wurde 1992 privatisiert. Ein westdeutscher Investor und zwei ebenfalls aus den Altbundesländern stammende Manager kauften das Werk. Nicht unternehmensnotwendige Betriebsteile wurden ausgegliedert und die Blema Kircheis GmbH gegründet.

Die Firma Leichtmetallguß GmbH wurde im April 1992 privatisiert. In einer Spezialabteilung für Gießereibetriebe der Berliner Treuhand unterschrieb Geschäftsführer Lothar Ullmann ein Dokument, das ihn als Besitzer der Firma auswies. Die Verhandlungen darüber hatten sich über ein Jahr hingezogen.

Die Besteck- und Silberwarenwerke GmbH präsentierte 1992 zur größten deutschen Konsumgütermesse in Frankfurt/Main erstmals seit Jahrzehnten wieder Bestecksets unter dem Markennamen „Wellner“. Im März hatte der Betrieb von den Erben der früheren Inhaber, die nach dem Krieg enteignet worden waren, das Markenzeichen Wellner per Vertrag erworben. Das Design von drei im Fundus des Werkes aufgespürten Modellen („Mozart“, „Cello“, „Toccat“) wurde leicht modifiziert. Die Bestecke wurden in Sterling-Silber und versilbert angeboten. Die Stadtverordneten sprachen sich im Juli und November 1992 für Unterstützung zur Errichtung eines Besteckmuseums aus.

Die Arbeitsmarktsituation ließ die Stadtverordneten am 8. Juli 1992 nach langer, teilweise auch kontroverser Debatte Beschlüsse fassen, die darauf abzielten, der Gießerei Bestandsschutz zu gewähren und der Besteck- und Silberwaren GmbH das Überleben der traditionellen Besteckproduktion zu sichern. Letzterer Firma wurde ein Zuschuß für ein Besteckmuseum in Aussicht gestellt.

Die Textilmaschinenbau Aue GmbH wurde am 17. Oktober 1992 als eines von vier Unternehmen durch Sachsens Minister für Wirtschaft und Arbeit, Kajo Schommer, für die Multisystem-Rauhmaschine mit dem Staatspreis für Design ausgezeichnet.

Am 1. November 1992 wurde die Auerhammer Metallwerk GmbH von der Vereinigten Deutschen Nickelwerke AG Schwerte, einem nordrhein-westfälischen Konzern, übernommen.

Für die Curt Bauer GmbH war 1992 der Erwerb von 20 Webautomaten mit erheblichen finanziellen Schwierigkeiten verbunden.

Die 1877 gegründete Wäschefabrik, die zuletzt der LOE Konfektion GmbH angehörte, stellte am 30. Juni 1992 die Produktion ein. Über viele Jahrzehnte beschäftigte der Betrieb Frauen und Mädchen aus Aue und Umgebung. Mit der Schließung der Wäschefabrik endete ein Kapitel Auer Industriegeschichte.

Am 1. Dezember 1992 stellte die Wismutnachfolgefirma Fertigungs- und Anlagenbau GmbH Chemnitz (DFA) die Produktion im ehemaligen Betrieb für Bergbauausrüstungen (BBA) ein. Es war nicht gelungen, als Anlagenbaubetrieb auf den Markt zu kommen.

Die 1947 gegründete Molkereigenossenschaft schloß am 5. November 1992. Mit der Öffnung der Grenzen 1989 und der Währungsunion konnte trotz anfänglich getätigter Investitionen der Betrieb nicht aufrechterhalten werden.

### Stadtgärtnerei

Die Stadtgärtnerei mit ihren Abteilungen Pflege und Wartung der Grünanlagen sowie Anzucht der Grünpflanzen schloß im Juni 1992 aus ökonomischen Gründen. Die Selbstproduktionskosten lagen bedeutend höher als der Kauf von Pflanzen beim Großhandel. Die Gärtnerei war 1991 nach Auflösung des VEB Stadtwirtschaft an die Stadt zurückgegeben worden. Die Pflege und Wartung der Grünanlagen blieb Aufgabe der Stadt.

### Stadtwerke

Zur Stadtverordnetenversammlung am 11. März 1992 wurde die Gründung einer „Stadtwerke GmbH“ unter Beteiligung der Partnerstadt Solingen beschlossen. Es wurde festgelegt, mit der Thüga München über eine Beteiligung und mit der Energieversorgung Südsachsen AG über einen Interimskonzessionsvertrag zu verhandeln.

### Anton-Günther-Platz

Vom 1. April 1992 an konnte eine Teilfläche des Anton-Günther-Platzes wieder für städtische Zwecke genutzt werden. Das hatten der Logistikbereich der Wismut II und die Stadtverwaltung vereinbart. Die Stadt war behilflich beim Abriß eines alten Holzzaunes und baufälligen Schuppens. Die Stadtverordneten beauftragten am 10. Juni 1992 die Verwaltung, das zurückgegebene Teilstück für das Marktgeschehen herzurichten.

### Tief- und Hochbau

Mitte Januar bis 31. Januar 1992 erfolgten Abrißarbeiten in der Kirchstraße (zwischen Alt- und Neumarkt).

Die Stadtverordneten entschieden sich am 8. Juli 1992 für den Bau eines Kaufhauses auf dem Neumarkt. Zum Komplex sollen ein Selbstbedienungsmarkt und ein Parkhaus gehören.

Zur Sitzung der Stadtverordneten am 11. März 1992 wurde über die Mitteilung einer Münchener Beraterfirma informiert, nach der die Bahnhofsbrücke erneut saniert werden muß.

Im Mai begannen Straßenbauarbeiten auf der Wettinerstraße.

Die AOK entschied sich für die Bebauung der Lücke in der Schwarzenberger Straße. Bürgermeister Emanuel Klan informierte zur Sitzung der Stadtverordneten am 9. September 1992 die Parlamentarier

darüber, daß die AOK allerdings zu diesem Zeitpunkt noch Partner für die gemeinsame Nutzung suchte.

### Sanierung Innenstadt/Neustadt

Die Westsächsische Gesellschaft für Stadterneuerung mbH Chemnitz (WGS) führte 1992 für die Sanierung der Innenstadt und Neustadt Untersuchungen der sozialen, strukturellen und städtebaulichen Verhältnisse in diesen Stadtteilen durch. Die von der Sanierung betroffenen Bürger wurden in Form einer Fragebogenaktion an den Untersuchungen beteiligt.

### Handel und Gewerbe

Im März 1992 gründete sich der Kreisverband des Handelsverbandes Sachsen (HVS). Mit der Umstellung auf die Marktwirtschaft und der gewonnenen Eigenständigkeit machte sich ein Zusammenschluß zu einem Interessenverband erforderlich. Zum Vorsitzenden des Vorstandes des Kreisverbandes wurde Rudolf Martin gewählt. Die Gründungsversammlung fand im Mittelstands- und Kulturzentrum „adlatus“ in Schlema statt.

#### Handelsnetzkonzeption

Zur Stadtverordnetenversammlung am 10. Juni 1992 stellte Olaf Geist von ExperConsoult Dortmund Idee für eine Handelsnetzkonzeption für die Stadt vor. Er benannte Schwächen und zeigte aber auch Stärken für den Handel in Aue auf.

### Eröffnungen

Im Januar 1992 fand im ehemaligen Hotel Muldental ein Schuhhaus Platz.

1992 begann in der Schneeberger Straße 18 eine Zweigstelle des Naturkost-Reformhauses „Kräuterle“ ihre Verkaufstätigkeit.

Der Vitasa-Fruchtmarkt in der Bockauer Talstraße wurde von der Firma Peter Simmel übernommen. Nach der Umstrukturierung zum Supermarkt erwarteten nahezu 4000 verschiedene Erzeugnisse der Lebensmittelbranche die Käufer. Im April 1992 wurde ein Cash & Carry Markt eröffnet, der gewerbliche Großverbraucher und Wiederverkäufer im Selbstabholerbetrieb bedient. Die Firma Peter Simmel wird von „Edeka“ beliefert.

Im August 1992 wurde das Café Temper neu eröffnet.

1992 eröffnete in der Alfred-Brodauf-Straße A.Mädler ein Geschäft für Jagd- & Anglerbedarf, für freie Sport- und Signalwaffen sowie Ausstattung für Schützenvereine und Munition.

Im Juli 1992 wurde im Haus des Handwerks in der Alfred-Brodauf-Straße mit „Don Camillo und Pepone“ eine italienische Gaststätte eröffnet.

Filippo Di Pino nahm im März 1992 in der Thomas-Müntzer-Straße 1 eine Pizzeria in Betrieb. Das rustikal eingerichtete Lokal entstand nach Plänen und in Eigenleistung des gelernten Pizza-Bäckers und dessen Freunde.

Am 6. November 1992 eröffnete das Reisebüro Profi-Tours am Postplatz 4.

Am 15. November 1992 fand die Eröffnung des Möbelhauses Heinz Knorr mit 4000 qm Verkaufsfläche an der Schwarzenberger Straße statt. Der Grundstein dafür war genau ein Jahr zuvor gelegt worden.

#### Kaufmännische Berufsbildungsstätte

Im Februar 1992 eröffnete der Deutsche Handels- und Industrieangestelltenverband im Christlichen Gewerkschaftsbund (CGB) eine kaufmännische Berufsbildungsstätte auf dem Gelände der AWEBA Werkzeugbau GmbH. Die Einrichtung konnte zum Tag der offenen Tür am 21. Februar 1992 besichtigt werden. „Junge Mode“ Aue GmbH ist der Name dieser technisch modern ausgerüsteten Übungsfirma, deren Träger der DHV mit Sitz in Hamburg ist. Die Kaufmännische Berufsbildungseinrichtung stellt ein Großunternehmen für Kinder-, Damen- und Herrenoberbekleidung dar. Sie ist wie eine richtige Firma mit Personalabteilung, Buchhaltung,

allgemeiner Verwaltung mit Poststelle, Lager, Ein- und Verkauf, Werbung aufgebaut. All diese Stationen müssen die Lehrlinge durchlaufen. Die überbetriebliche Ausbildung wird vom Arbeitsamt gesteuert. Die Lehrlinge werden ebenfalls vom Arbeitsamt bezahlt.

#### AWUS Fortbildungszentrum

Die AWUS Fortbildungszentrum GmbH Leipzig eröffnete im April 1992 nach Werdau und Freital nun in Aue eine Niederlassung in den Gebäuden der Textilmaschinenbau GmbH. In stillgelegten Betriebsteilen werkeln auf einer Fläche von 4000 Quadratmetern Umschüler in den Berufen Maurer, Tischler und Fliesenleger.

#### Umzug „Freie Presse“

Am 2. September 1992 zog die „Freie Presse“ mit Geschäftsstelle, Vertrieb und Redaktion ins Haus Schwarzenberger Straße 3 ein.

#### Neue Räume für „Erzgebirgischen Lokalanzeiger“

Am 9. September 1992 eröffnete der „Erzgebirgische Lokalanzeiger“ neue Geschäfts- und Redaktionsräume in der Wettinerstraße.

#### Neu gestaltete Filiale der Kreissparkasse

Nach nur dreimonatiger Bauzeit wurde zum Weltspartag am 30. Oktober 1992 die neugestaltete Filiale der Kreissparkasse Aue in der Goethestraße in Betrieb genommen. Die neuen Räume entsprechen den modernsten Sicherheitsbestimmungen und EDV-technischen Forderungen eines leistungsfähigen Kreditinstitutes.

#### Gewerbeausstellung mit Weihnachtsmarkt

Vom 28. November bis 5. Dezember 1992 fand auf dem Platz an der Löbnitzer Straße eine Gewerbeausstellung statt. Sie war mit einem Weihnachtsmarkt verbunden. In den Hallen präsentierten sich mittelständische Betriebe der Region. Die Messe war von der Ausstellungsgesellschaft VOFA gestaltet worden. An der Eröffnung nahmen Regierungspräsident Stephan Altensleben und Landrat Hans-Günter Kraus teil.

#### Märkte

Vom 16. bis 23. Dezember 1992 fand der Weihnachtsmarkt statt. Händler und Schausteller präsentierten sich mit einem weihnachtlichen Angebot auf dem Altmarkt und dessen näheren Umgebung. Genutzt wurde auch die Baulücke Schwarzenberger Straße 4. Zur kulturellen Umrahmung trugen das Blasorchester der Stadt Aue e.V., das Erzgebirgensemble, der Blema-Chor, der Posaunenchor der evangelisch-methodistischen Kirche und der Allianzchor bei.

Geschäftsleute des Weihnachtsmarktes überreichten der Stadtverwaltung eine Spende von 2000 Mark für behinderte Mitbürger in der Stadt.

#### Beseitigung wilder Mülldeponien

In Zusammenarbeit mit dem Umweltamt der Stadtverwaltung wurden durch 20 Arbeitskräfte der Auer Beschäftigungsinitiative vierzehn wilde Mülldeponien größerer Art beseitigt, u.a. an der Alten Johannegeorgenstädter Straße und in der Hakenkrümme. Es wurden 1275 LKW-Ladungen Hausmüll auf geordnete Deponien gebracht, 90 Tonnen Schrott entsorgt, je 40 Auto- und Motorradwracks beseitigt und fast 200 ausgediente Haushaltgeräte geborgen. Die Lohnkosten dieser Arbeitsbeschaffungsmaßnahme wurden vom Arbeitsamt getragen, das sich mit etwa 70 000 Mark an den Sachkosten beteiligte. Etwa 50 000 Mark Sachkosten zahlte die Stadt.

#### Sanierung Naherholungsgebiet Heideberg

ABM-Kräfte der Auer Beschäftigungsinitiative e.V. begannen mit der Sanierung des „Naherholungsgebietes Heideberg“. Ehemalige Mitarbeiter der Auer Besteck- und Silberwaren GmbH setzten Gehwege und Gelände instand, entrümpelten und säuberten Freiflächen.

Die Stadtverordneten sprachen sich im Februar 1992 für den Abriß der Heimathalle aus.

#### Mobiles Berufsinformationszentrum

Vom 8. Januar bis 21. Februar 1992 stand das mobile Berufsinformationszentrum (BIZ) im Auftrag des Arbeitsamtes Annaberg in der Aula der Pestalozzischule wieder für den Landkreis zur Verfügung.

# Soziales

## Ehrenpatenschaft

Bundespräsident Richard von Weizsäcker übernahm die Ehrenpatenschaft für das siebente Kind der Familie Friederike und Roland Bach. Constantin wurde am 22. Januar 1992 geboren. Glückwünsche überbrachten Bürgermeister Emanuel Klan und Kreissparkassendirektor Heinz Voigt.

## Klinikum

Das Klinikum hatte im Februar 1992 Mitbürger eingeladen, die bereit und in der Lage sind, ehrenamtlich, jedoch gegen eine Aufwandsentschädigung, zur Verbesserung der Patientenbetreuung beizutragen. Gespräche mit Patienten und kleine Botengänge für Patienten stellen eine unschätzbare Hilfe dar. Die Mitarbeiter des Klinikums und auch die Pfarrer der Kirchgemeinden sind dazu nur in begrenztem Umfang in der Lage. Mit dem 3. August 1992 nahmen Patientenbetreuer diesen Dienst auf. Es entstand die Ökumenische Krankenhaushilfe

Am 8. April 1992 wurde im Auer Kulturhaus durch die Planungsgesellschaft IPROPLAN Chemnitz die Entwicklungszielplanung und das Modell für die Erweiterung des Auer Klinikums vorgestellt. Landrat Heinz-Günter Kraus betonte, daß der Kreis Aue an der Erhaltung des Klinikums als Schwerpunkt Krankenhaus im Freistaat Sachsen interessiert ist. Im Entwurf der Zielplanung ist vorgesehen, die Außenhäuser in Aue und Schlema in das Gelände an der Gartenstraße einzubinden.

An der Schneeberger Straße wurde am 26. Juni 1992 die neuaufgestockte und modernisierte Kinderklinik in Betrieb genommen. Das der Kinderklinik angegliederte Sozialpädiatrische Zentrum wurde für das gesamte mittlere und westliche Erzgebirge zuständig.

## Kindereinrichtungen

Am 1. Januar 1992 sollte laut Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 11. Dezember 1991 der Kindergarten der Deutschen Reichsbahn in der Kantstraße in kommunale Trägerschaft übergehen. Es trat jedoch ein Terminverzug ein. Am 10. Juni 1992 beschlossen die Stadtverordneten die Schließung des Kindergartens und die Zuweisung der Kinder in den Kindergarten Geschwister-Scholl-Straße.

Die Stadtverordneten beschlossen am 14. Oktober 1992 privatrechtliche Entgelte zur Nutzung der Tageseinrichtungen für Kinder.

Eine Reihe von Kinderspielplätzen, die sich in städtischem Eigentum befinden oder durch die Stadt betreut werden, wurden mit Unterstützung des Arbeitsamtes mit neuen Spielgeräten ausgestattet und teilweise erneuert. Es waren die Spielplätze Damaschkestraße, Dr.-Otto-Nuschke-Straße, Alberoda (unterer Ortsteil), Clara-Zetkin-Straße, Eichert (Forstplatz, Schreiberstraße). Die Arbeiten wurden 1993 fortgesetzt.

Am 17. November 1992 übergab Bürgermeister Emanuel Klan an die Kinder der „Auer Kesselfamilien“ den Kinderspielplatz „Oberer Stadtgarten“. Angeregt hatte die Schaffung eines Abenteuerspielplatzes die Vorsitzende der Bürgervereinigung. Der Stadtverwaltung war eine Liste mit 366 Unterschriften vorgelegt worden. 1990 begann die Projektierung des Objektes. Die Entwürfe gestalteten Stadtarchitekt Dr. Unger und Direktor Schlund von der Schule für angewandte Kunst in Schneeberg unter Einbeziehung von Prof. Brockhage. Die Schule in Schneeberg fertigte die Spielgeräte. In die Anlage wurden 350 600 Mark investiert. Davon kamen 300 000 Mark aus Landes- und Bundesmitteln, 20 000 Mark von der Schneeberger Schule und 30 600 Mark aus dem Haushalt der Stadtverwaltung.

Im Dezember 1992 erhielt der DRK-Kreisvorstand e.V. von der Deutschen Behindertenhilfe Aktion Sorgenkind zwei Spezialfahrzeuge, die für den täglichen Fahrdienst von behinderten Kindern und Jugendlichen bestimmt waren.

Von Anfang Dezember bis zum Weihnachtsfest weilten 20 Kinder aus Mosyr in der Stadt. Der Ort liegt in der Nähe von Tschernobyl und gehört zu Weißrußland. Die Acht- bis Zwölfjährigen wurden durch Bürger der Stadt und des Kreisgebietes betreut. Sport und Spiel, Basteln, Wanderungen und Aufenthalte bei Gasteltern wechselten einander ab. Bei einem Besuch im Stadthaus wurden die Kinder von Bürgermeister Emanuel Klan und Landrat Heinz-Günter Kraus begrüßt. Sie erhielten Geschenke, die Auer Geschäftsleute gespendet hatten.

### Haus für Wohnungslose

Seit Januar 1992 verfügte Aue nach Chemnitz als zweite Stadt im Regierungsbezirk Chemnitz in der Lindenstraße über ein Haus für Wohnungslose. Bürgermeister Emanuel Klan betonte bei einem Pressegespräch, daß sich die Stadt aus sozialer Verantwortung dem Problem der Obdachlosigkeit stelle.

### Behindertenfreundliche Stadt

Am 14. Oktober 1992 faßten die Stadtverordneten den Beschluß, Aue zu einer behindertenfreundlichen Stadt zu gestalten.

### Wohngeld

1992 wurden etwa 4,3 Millionen Mark Wohngeld an Mieter der Stadt Aue ausgezahlt.

## Kulturelles Geschehen

### Schulen

Im Juli 1992 nahm das Schulamt Stollberg, das auch für den Landkreis Aue zuständig ist, seinen Dienst auf. Es umfaßt die bisherigen Schulämter Aue, Schwarzenberg, Stollberg und Hohenstein-Ernstthal. Die zum Abitur führenden Einrichtungen wurden direkt dem Oberschulamt Chemnitz unterstellt.

Mit Inkrafttreten des „Schulgesetzes für den Freistaat Sachsen“ vom 3. Juli 1991 wurde der Grundstein zur Neuordnung des Bildungswesens im Freistaat Sachsen gelegt. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß am 8. Januar 1992 den Schulentwicklungsplan der Stadt. Danach richtete sie mit Beginn des Schuljahres 1992/93 an allen Auer Schulen eigenständige Grundschulen ein: Dürerschule, Pestalozzischule, Schule Aue-Zelle, Schule Auerhammer, Schule Brünlasberg, Thomas-Müntzer-Schule. In der Dürerschule, Pestalozzischule, Schule Aue-Zelle und im Schulverbund Auerhammer/Brünlasberg wurden Mittelschulen errichtet. Der Antrag des Bildungsausschusses wurde mit 28 zu 15 Stimmen angenommen.

Schüler, Eltern und Lehrer der Heidelsbergschule demonstrierten vor der Tagung der Stadtverordneten vor dem Stadthaus für den Erhalt der Schule als Mittelschule. Die Proteste dauerten bis zum Schuljahresbeginn an.

Da die Anzahl der Bewerbungen für das Gymnasium Aue alle Erwartungen übertraf, wurden mit Beginn des Schuljahres 1992/93 17 Klassen mit zusammen 413 Schüler in der Schule Brünlasberg untergebracht. Sie beherbergt lediglich noch die Grundschule.

Ab Schuljahr 1992/93 wurden erstmals wieder Schüler der 5. und 6. Klassen in die Gymnasien aufgenommen.

### Musikschule

Die Abgeordneten des Kreistages Aue beschlossen 1992, neben dem traditionellen Instrumental- und Gesangsunterricht künstlerische Fächer in das Unterrichtsangebot der Bildungseinrichtung aufzunehmen. Ab dem Schuljahr 1992/93 bot die Musikschule Aue für Kinder unterschiedlichen Alters auch Lehrgänge für bildende Kunst, für Tanz und Klöppeln an. Unterrichtsort für alle Fachgebiete ist Aue. Klöppelkurse werden auch in Eibenstock und Zwönitz durchgeführt. Die Einrichtung wurde in „Musik- und Kunstschule des Landkreises Aue“ umbenannt.

## Stadtmuseum

### Vorträge

23. Januar 1992: Rettet die Isenburg-Ruine, Informationsveranstaltung,  
Lothar Barth
27. Februar 1992: Die Rolle der erzgebirgischen Bergstädte im Großen Deutschen  
Bauernkrieg, Ralf Petermann
23. April 1992: Der Fürstenstollen zu Schneeberg, Ralf Ebert
21. Mai 1992: Geschichten aus der Stadtgeschichte, Lothar Walther
25. Juni 1992: Kulturen der Steinzeit im Blickfeld der Archäologie,  
Ralf Petermann
28. August 1992: Die Steinkreuze des Landkreises Aue in Sage und Geschichte,  
Lothar Barth
25. September 1992: Georg Heinrich Fichtner, ein gelehrter Hutmacher aus Eibenstock,  
Uta Meier, Landesstelle für Volkskunst Schneeberg
30. Oktober 1992: Deutschland und die Reformation / Hintergründe, Strömungen und  
Geschehnisse, Ralf Petermann
27. November 1992: Von der Lebensart der Bergleute in ihrer Sprache, Elvira Werner,  
Landesstelle für Volkskunst Schneeberg
18. Dezember 1992: Weihnachtliches Brauchtum unserer Heimat, Lothar Walther,  
Umrahmung mit weihnachtlicher Musik durch die Musikschule  
Aue

Im März 1992 fand eine Ausstellung schöner Mineralien mit Verkauf statt.

Zu einem musikalisch-literarischen Abend „Frühlingserwachen“ mit dem Bläserquintett des Erzgebirgischen Sinfonieorchesters und Ulrike Waldmann (Gesang und Rezitation) hatte am 26. März 1992 das Museum eingeladen.

### Tiergarten

Die Mitglieder des Kultur-, Bildungs- und Sportausschusses plädierten zu ihrer Sitzung im Januar 1992 für den Erhalt des Tiergartens. Es war bekannt geworden, daß die ehemaligen Besitzer des Geländes an der Schwarzenberger Straße, die Gebrüder Simon, über ihre Nachfolger Ansprüche geltend machten. Das ehemalige jüdische Eigentum, 1936 von den Nazis enteignet, sollte wieder in den alten Besitzstand überführt werden. Zur Stadtverordnetenversammlung am 12. Februar 1992 gab es deshalb kontroverse Diskussionen, als das Dezernat Kultur, Bildung, Sport und Soziales „besondere Investitionen“ für den Tiergarten beantragte.

### Stadtbibliothek

Durch Gewährung von 80 000 Mark Fördermitteln und ABM-Leistungen von beachtlichem Umfang war es möglich geworden, die Stadtbibliothek zu rekonstruieren. Der Bestand an Büchern, Zeitschriften, Schallplatten und anderen Medien konnte übersichtlicher als bisher gestaltet werden. Die Einrichtung wurde im April 1992 wieder geöffnet. Die Kinderbibliothek fand Platz im Haus an der Schneeberger Straße.

### Ausstellungen

Vom 6. bis 25. Mai zeigte die „Galerie am Altmarkt“ Werke des Auer Malers und Grafikers Werner Knauer (1926 – 1989). Nach seiner Streichung aus der Mitgliedschaft des Verbandes Bildender Künstler 1961 stand Knauer annähernd 30 Jahre als Grafiker im Dienst der Evangelisch-methodistischen Kirche der DDR.

Vom 15. September bis 16. Oktober 1992 waren in der „Galerie am Altmarkt“ Werke des Kunstmalers Ernst Hecker ausgestellt. Auch in der Deutschen Bank, im Landratsamt und im GCDS-Bildungszentrum am Hammerplatz waren anlässlich des Geburtstages des Malers Bilder zu sehen.

Im Clemens-Winkler-Club eröffnete am 24. Mai 1992 die Ausstellung „Der gelbe Stern“ des Antikriegsmuseums Berlin-Brandenburg.

## Vereine

Am 21. Februar 1992 wurde im Adlatushof in Schlema der „Verein zur Förderung des Kulturaustausches in Deutschland und Europa“ gegründet. Die Satzung nannte die Förderung von Kulturveranstaltungen aller Art und für die Mitglieder des Vereins das Sammeln, den Austausch und die Vertiefung von Erfahrungen im In- und Ausland als Kernpunkte. Zu den Gründungsmitgliedern zählten Vertreter des Erzgebirgischen Sinfonieorchesters, des Erzgebirgsensembles, des Zschorlauer Heimatspiegels, des Musikvereins Aue und des Blema-Chores. Die Initiative war von der adlatus service GmbH ausgegangen.

Die Jagdgenossenschaft Aue gründete sich am 26. März 1992 im Stadtverordnetensaal des Auer Stadthauses.

Am 2. November 1992 wurde in feierlicher Form der Lions Club Aue/Schwarzenberg gegründet. Lions ist eine internationale Bewegung, die in mehr als 170 Ländern der Erde wirkt. Die Buchstabenfolge drückt den Wahlspruch „Liberty, Intelligence, Our Nation's Safety“ ( „Freiheit, Verständnis, Sicherheit für unser Land“) aus. Unter dem Leitgedanken „Wir helfen“ finden sich Menschen in freundschaftlicher Verbundenheit zusammen. Ein Schwerpunkt der Clubarbeit ist auch die Bewahrung erhaltenswerter Kulturgüter. Gründungspräsident war Notar Edgar P.Nahrath. Die erste Hilfsaktion galt den Bewohnern des Kinder- und Jugendheimes am Burkkardtswald in Lauter.

Das Blasorchester der Stadt Aue weilte im Oktober 1992 eine Woche auf Einladung des „Organiscon Festival international de Musica“ beim internationalen Musik- und Folklore Festival im spanischen Calella.

Der Blema-Chor e.V. gestaltete am 5. Dezember 1992 gemeinsam mit dem Gesangsverein Fürth-Stadeln e.V. aus der Partnerstadt des Landkreises Aue im Kulturhaus ein weihnachtliches Chorkonzert. Den ersten Teil des Abends bestritt der Chor aus Fürth, den zweiten Teil der Blema-Chor. Im dritten Teil vereinigten sich die Chöre zu gemeinsamem Musizieren.

Der Schnitzverein „An der Linde“ Aue-Neudörfel e.V. führte vom 1. November bis 20. Dezember 1992 in seinem Schnitzerheim, Ricarda-Huch-Straße 103 a, eine Schnitzausstellung mit Schauschnitzen und großem mechanischen Heimatberg durch.

## Erzgebirgsensemble

Anlässlich der Weltausstellung Expo'92 gastierte das Erzgebirgsensemble sehr erfolgreich im spanischen Sevilla.

Das Ensemble führte am 11.,12.,13. und 19. Dezember 1992 im Kulturhaus sein traditionelle Vorweihnachtsprogramm „Weihnachten im Gebirg“ auf.

## Konzerte

Das 1991 gegründete Jugendsinfonieorchester des Landesverbandes Deutscher Musikschulen gab am 24. Oktober 1992 im Kulturhaus ein Konzert. Die jungen Musiker zwischen 12 und 18 Jahren absolvierten in Wolfgangmaßen eine Probeweche.

Am 28. September 1992 gastierte der nigerianische Popsänger Dr.Alban in der Halle des Erzgebirgsstadions.

## Erster Auer Bühnenball

Das Erzgebirgische Sinfonieorchester richtete am 2. Mai 1992 im Kulturhaus den Ersten Auer Orchester- und Bühnenball aus. Zu den prominenten Gästen zählten u.a. der Sänger und Entertainer Gunther Emmerlich und Kammersängerin Brigitte Eisenfeld. Das Ballett des Vogtlandtheaters Plauen sorgte für besondere Höhepunkte im Revueprogramm. Es moderierte Siegfried Blütchen. Ein Ball schloß sich dem Musikprogramm an. Außerdem erklangen Böhmisches Blasmusik und Wiener Kaffeehaus-Musik.

## Bergmannsbrunnen in der Bergfreiheit

Der Bergmannsbrunnen in der Bergfreiheit wurde durch Ralph Ebert restauriert. Das Dach wurde instandgesetzt. Das Brunnenhaus erhielt einen neuen Farbanstrich. Die Umgebung verschönerte man. Anteil daran hatten die Dachdeckerfirma Thielemann, die Klempnerfirma Johannes Richter, die



Bürger Paul Baier und Bernd Vieregg. Bürgermeister Emanuel Klan nutzte im Mai 1992 die Gelegenheit, sich im Inneren des Heidelsberges die Wasserführung selbst anzusehen.

## Presse

Auf der Internationalen Tourismusmesse Berlin stellte am 7. März 1992 der „Erzgebirgische Lokalanzeiger“ zum 1. Mal die Tourismuszeitung „Ferienland Erzgebirge“ vor. Mit ihr und der Ausgabe „Weihnachtsland Erzgebirge“ erschienen 1992 die ersten Ratgeber und Anzeiger für die Fremdenverkehrsregion Erzgebirge im Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz.

## Sport

Im September 1992 wurde im Erzgebirgsstadion durch Landrat Heinz-Günter Kraus eine neue Leichtathletikanlage, einschließlich Hoch- und Stabhochsprunganlage, ihrer Bestimmung übergeben. Die Baukosten beliefen sich auf 770 000 Mark.

Von den Abgeordneten wurde am 9. Dezember 1992 Kämmerer Jürgen Stemmler als Mitglied in den Verbandsrat des Sportstättenverbandes gewählt.

Am 31. März 1992 übernahm Lutz Lindemann das Training des FC Wismut Aue.

## Feste

### Kinder- und Straßenfest

Am 30. Mai 1992 fand im Tiergarten und auf der Damaschkestraße ein Kinder- und Straßenfest statt. Namhafte Firmen halfen durch Sponsoring, so daß das Fest zu einem Erlebnis für Kinder wurde. Auf dem Programm standen: Malwettbewerb, ein Wettbewerb im Luftballonweitfliegen, Torwandschießen, Spielmobil und Riesenhüpfburg, Handschöpfen und Münzprägen. Eine Kinderjury wählte einen Lieblingshund. Hundebesitzer waren zu dieser besonderen Hundekrönung eingeladen worden. Für musikalische Umrahmung sorgten u.a. das Blasorchester der Stadt Aue, das Erzgebirgische Sinfonieorchester, die Musikschule und das Erzgebirgsensemble.

## Jubiläen

### 125 Jahre Marktapotheke

Die Marktapotheke wurde am 20. November 1992 125 Jahre alt. Sie war die erste Apotheke in Aue. Bis 1867 waren die Bürger der Stadt auf die Apotheken in Schneeberg und Löbnitz angewiesen. Seit 1925 trägt die Apotheke ihren Namen Marktapotheke.

### 90 Jahre Blaues Kreuz

Am 12. und 13. September 1992 feierte der Blau-Kreuz-Verein Aue sein 90jähriges Bestehen. Festgottesdienst, Liederabend, Berichte umfaßte das Programm in der St.Nicolai Kirche. Der Verein war 1902 gegründet worden. Er ist eine Gemeinschaft von Christen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Suchtgefährdeten, vor allem Alkoholikern, und deren Angehörigen umfassend zu helfen. Das Blaue Kreuz ist als selbständiger Fachverband dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Hauptstelle gegen Suchtgefahren angeschlossen und arbeitet auf Allianzbasis.

### 65 Jahre Bauklempnerei Richter

1992 blickte die Sanitärinstallation und Bauklempnerei Johannes Richter in der Alfred-Brodauf-Straße 13 auf ihre 65jähriges Bestehen zurück.

### 25 Jahre Blasorchester Stadt Aue

Anläßlich des 25jährigen Bestehens des Blasorchesters e.V. Stadt Aue fand auf dem Gelände des „adlatus service“ am 19. September 1992 das 1.Fest der Blasmusik statt. Jedes Jahr soll in Zukunft dieses Fest begangen werden. An der Eröffnungsveranstaltung nahmen Landrat Heinz-Günter Kraus, die Bürgermeister von Aue und Schlema, Emanuel Klan und Konrad Barth, teil. Der Auer Bürgermeister und das Stadtparlament überbrachten besondere Glückwünsche. Sie überreichten dem Orchester einen Zinnkrug und einen Gutschein für besondere Vorhaben. 1992 verlegte das Orchester seinen Sitz nach Schlema und gab sich den Namen Bergmannsblasorchester Kurbad Schlema.

### 100.Geburtstag

Ella Than im Pflegeheim Eichert beging am 1. Dezember 1992 ihren 100.Geburtstag.

## Aus dem kirchlichen Leben

Am 19. Januar 1992 wurde Pfarrer Gotthard Kircheis aus Dresden-Bühlau als neuer Superintendent der Ephorie Aue in einem Gottesdienst durch Landesbischof Hempel eingeführt. Kircheis wurde in Schneeberg geboren, konfirmiert. Er legte auch dort das Abitur ab. Nach dem Gottesdienst kamen Ehrengäste aus kirchlichen und kommunalen Bereichen zu einer Grußstunde im Diakonissenhaus „Zion“ zusammen. Bitten und Wünsche wurden an den neuen Superintendenten gerichtet. Praktische und originelle Geschenke sollten ihm das Einleben in der Stadt erleichtern.

Aus Anlaß des 90jährigen Bestehens des Posaunenchores der St.Nicolai Kirchengemeinde fand am 31. Oktober 1992 ein Posaunengottesdienst statt. Im Mai 1992 hatten einige junge Männer des damaligen Jünglingsvereins in der St.-Nicolai-Gemeinde einen Posaunenchor ins Leben gerufen.

Bei der Ausgestaltung des Gottesdienstes am 1.Advent 1992 in der St.-Nicolai-Kirche wirkte der Knabenchor der Jenaer Philharmonie, bestehend aus ca. 90 Mitgliedern im Alter von 10 bis 20 Jahren, mit.

Unter dem Motto „Christen bekennen Farbe“ lud die evangelisch-methodistische Kirchengemeinde zusammen mit dem Evangelisations-Team „Christuszeugen“ vom 18.bis 21. März 1992 zu einer Evangelisationswoche ein. Die Abende wurden durch Lieder, Musik, Erfahrungsberichte und Gespräche ausgestaltet. Die Christuszeugen der evangelisch-methodistischen Kirche sind Männer und Frauen aus Sachsen, Baden-Württemberg und Bayern. Sie arbeiten als Förster, Landwirt, Lehrerin, Hausfrau, Fabrikarbeiter oder leben als Rentner. Ihr Anliegen ist es, zu berichten, wie sich der Glaube im Alltag bewährt und Christus in ihrem Leben wirkt.

Am 18. April 1992 verstarb Heinz Beck. Er erwarb sich hervorragende Verdienste bei der Erforschung der Geschichte des Klösterleins Zelle und bei der Bewahrung der Einmaligkeiten dieses historischen Bauwerkes. Aus seiner Feder stammt die Broschüre: Die Friedenskirche Klösterlein Zelle zu Aue.

## Weitere Vorkommnisse in der Stadt

Im Februar 1992 schlossen sich 27 Unternehmerfrauen von Handwerksbetrieben aus Aue und Umgebung zu einem „Arbeitskreis Unternehmerfrauen im Handwerk“ zusammen. Anliegen des Arbeitskreises sind Fort- und Weiterbildung sowie die Pflege des Erfahrungsaustausches der in den Handwerksbetrieben mittätigen Ehefrauen. Der Auer Zusammenschluß war der achte in Sachsen seit der Wende.

Die Kriminalpolizei informierte am 2. April 1992 die Presse über den ersten Rauschgiftdelikt in Aue. Zur Aufklärung eines Raubüberfalls auf der Schillerbrücke hatte die Polizei in der Wohnung eine jugendlichen Täters 46 Gramm Haschisch beschlagnahmt. Das Rauschgift hatte der wegen

Rauschgifthandels in Westdeutschland vorbestrafte Jugendliche bei mehrmaligem Aufenthalt in Holland erworben. Gegen ihn und seine Mittäter wurde Haftbefehl ausgesprochen.

Das „Auer Tageblatt“ mit den amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Aue erschien von Nr.14 des 3.Jahrgangs an (29. Juli 1992) in einem verbesserten Äußeren. Es war der Druckerei möglich geworden, Lichtsatz und Offsetdruck für die Herstellung der Zeitung anzuwenden.

Im Mai 1992 legten in Aue zehn sächsische Schuhmacher ihre Meisterprüfung ab. Vier Tage zeigten Handwerker des Freistaates ihr Können in Aue.

In der Zeit vom 24. bis 27. Juni 1992 war Aue eine von vier Stationen der „Aktionstage – Chance 92“, einer Arbeits- und Investorenmesse. Die von der Treuhandanstalt ins Leben gerufenen Aktionstage fanden auch in Plauen, Bautzen und Grimma statt. An der Eröffnung nahmen Regierungspräsident Stefan von Altensleben, Landrat Heinz-Günter Kraus und Bürgermeister Emanuel Klan teil. Der Stand der Computer-Job-Börse suchte und vermittelte bundesweit Arbeitsplätze. Informationen zu Berufsausbildung und -weiterbildung, zur Gründung eines Unternehmens wurden gegeben. Institutionen, Verbände, Bildungsträger, die Bundesanstalt für Arbeit sowie die Treuhandanstalt informierten kostenlos über Situation und Perspektiven des Arbeitsmarktes.

Im August 1992 wurde in Aue von 15 Frauen der Verein zur beruflichen Förderung von Frauen in Sachsen e.V. gegründet. Er will Hilfe bei der Wiedereingliederung in das Berufsleben geben.

Am 11. und 12. September 1992 fanden im Auerhammer Bildungscenter die Meisterschaften des ostdeutschen Stenografenvereins statt. Zu den Startern in der Meisterklasse gehörte auch der aus Aue stammende mehrfache Weltmeister Manfred Kehrer. Die Organisatoren hatten für die Teilnehmer ein Rahmenprogramm zusammengestellt.

Stenografie-Weltmeister Manfred Kehrer, ehemaliger Auer Bürger, war zu Gast im Auerhammer - Bildungs - Center am Hammerplatz. Er besuchte einen Sekretärinnen-Lehrgang mit 25 Teilnehmerinnen. Der bekannte Stenograf gab nicht nur Proben seines Könnens, sondern auch wertvolle Tips und Hinweise.

Vom 12. bis 15. September fand in Aue eine Aktionswoche gegen den § 218 statt.

1992 wurde in der Stadt das Heizen mit Gas und anderen Medien weiter vorangebracht. So betrieb die Sparkasse schon in der Heizperiode 1992/93 Gasheizung. Ab Heizperiode 1992/93 wurden das Rathaus und die Polizeidirektion mit Gas und Anlagen auf dem Gelände des Anton-Günther-Platzes mit Öl geheizt.

#### **Vorgesehen war:**

- ◆ 1992 nach wie vor das Bauvorhaben eines Einkaufs- und Dienstleistungszentrums „Neuer Markt“ an der Lößnitzer Straße. Im Februar wurden den Stadtverordneten Bebauungspläne und Nutzungsmöglichkeiten vorgestellt. Sie beschlossen am 11. März 1992 den Entwurf des Vorhaben- und Erschließungsplanes „Neuer Markt“ und dessen Auslegung. Das Landratsamt meldete Bedenken an. Deshalb gab zur Stadtverordnetenversammlung am 10.Juni 1992 der Dezernent für Wirtschaftsförderung beim Landratsamt, Harald Onischka, eine Stellungnahme ab. Am 14.Oktober 1992 waren von den Abgeordneten Einwände und Bedenken von Anwohnern, Bürgerinitiativen, Geschäftsleuten und Trägern öffentlicher Belange abzuwägen.
- ◆ 1992 die Errichtung eines Marktes auf dem Brünlasberg. Am 13. Mai 1992 war einer der Tagesordnungspunkte der Stadtverordnetenversammlung das Abwägungsverfahren zum Markt. Gemeinden, Unternehmen und Ämter waren aufgefordert, ihre Stellungnahme dazu abzugeben. Ursprünglich war ein Garten- und Baumarkt vorgesehen. Man hatte sich für ein Einkaufszentrum entschieden, wobei nun darauf geachtet werden mußte, daß keine innenstadtrelevanten Warenangebote zugelassen werden. (Schuhe, Textilien, Spielsachen, Video- und Phonoerzeugnisse, Elektrogeräte).

- ◆ 1992 interessierte sich die Limes GmbH Neusäß für das Gelände und die Gebäude der Textilmaschinenbau Aue GmbH. Die Rede war von einem 100-Millionen-Mark-Projekt für ein Einkaufs-, Wohn- und Parkzentrum, das sich harmonisch ins Gesamtensemble der Wettinerstraße einordnen sollte. Es sah eine Konzentration von Einzelhandelsgeschäften vor. Nach Auffassung der Limes GmbH hatte die Textima GmbH die Bereitschaft erklärt, nach Privatisierung ein Werk auf die „grüne Wiese“ zu bauen.

Das 2,7 ha große Gelände gehört seit 1992 der Stadt.